

19. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Jeannette Auricht (AfD)

vom 11. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Juni 2025)

zum Thema:

**Genitalverstümmelung (FGM) in Berlin II**

und **Antwort** vom 30. Juni 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 1. Juli 2025)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Frau Abgeordnete Jeannette Auricht (AfD)

über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/22934  
vom 11. Juni 2025  
über Genitalverstümmelung (FGM) in Berlin II

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Abgeordneten: Seit ihrer Gründung im Mai 2020 zielt die Koordinierungsstelle gegen weibliche Genitalverstümmelung (FGM) darauf ab, Angebote für Betroffene zu bündeln und auszubauen sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu stärken.<sup>1</sup> Trotz interner Umstrukturierungen und neuer Kooperationen sowie der zentralen Rolle, die FGM-Expertinnen in der Präventionsarbeit spielen, ist wenig über die konkreten Erfolge der Maßnahmen bekannt. Die finanziellen Mittel wurden zwar erhöht, doch bleibt unklar, wie viel davon tatsächlich in die direkte Arbeit mit den Betroffenen fließt.

1. Inwiefern lassen sich bereits konkrete Erfolge der FGM\_C Expertinnen quantitativ belegen (z. B. Anzahl durchgeführter Workshops, Anzahl verwiesener Personen)? Wie haben sich diese Zahlen über den Zeitraum 2022-2025 entwickelt?

---

<sup>1</sup> Vgl.: Rote Nummer, Drucksache [19/1406](#) (21.01.2025), Abghs. Berlin.

Zu 1.:

Die nachfolgende Übersicht zeigt die erfassten Kennzahlen der Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C im Zeitraum 2022 bis 2024:

| <b>Jahr</b> | <b>Anzahl Veranstaltungen in den Communities</b> | <b>Anzahl der Fortbildungen</b> | <b>Erreichte Personen durch FGM_C-Expert:innen</b> |
|-------------|--------------------------------------------------|---------------------------------|----------------------------------------------------|
| 2022        | 202                                              | 14                              | 2.460                                              |
| 2023        | 257                                              | 24                              | 3.403                                              |
| 2024        | 304                                              | 25                              | 3.460                                              |

Zusätzlich verzeichnet die Koordinierungsstelle einen stetig wachsenden Zulauf zu den gynäkologischen und psychologischen Sprechstunden im Familienplanungszentrum BALANCE.

2. Welche qualitativen Rückmeldungen (z. B. aus Fokusgruppen oder Interviews mit Teilnehmern) liegen vor?

Zu 2.:

Die qualitativen Rückmeldungen zeigen, dass bei einem großen Teil der erreichten Personen ein erheblicher Informationsbedarf hinsichtlich der gesundheitlichen, rechtlichen und psychosozialen Dimensionen von weiblicher Genitalverstümmelung besteht. Die niedrigschwellig gestalteten Angebote und Veranstaltungen der FGM\_C-Expert:innen werden von den Teilnehmenden als unterstützend bewertet. Insbesondere der geschützte Rahmen sowie der Austausch mit anderen betroffenen Frauen werden als entlastend und stärkend beschrieben

3. Wie viele Personen konnten seit dem Jahr 2023 durch die Arbeit der Koordinierungsstelle gegen FGM jährlich erreicht werden, und wie wird die Wirksamkeit der Maßnahmen aktuell evaluiert?

Zu 3.:

Das Projekt wird im Rahmen der jährlichen Erfolgskontrolle gemäß LHO vom zuständigen Fachreferat überprüft und ausgewertet. Aus den in diesem Rahmen vorliegenden Sach- und Qualitätsberichten der Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C gehen in Ergänzung zu den bei Frage 1 genannten Kennzahlen folgende Nutzer:innenzahlen hervor:

| <b>Jahr</b> | <b>Anzahl der Klient:innen bei gynäkologischer, psychologischer Beratung oder Gruppenberatung</b> | <b>Anzahl der Teilnehmenden an Fachvorträgen, Fortbildungen oder dem Runden Tisch "Stopp FGM_C in Berlin-Brandenburg"</b> |
|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>2023</b> | 175                                                                                               | 426                                                                                                                       |
| <b>2024</b> | 235                                                                                               | 649                                                                                                                       |

4. Welche konkreten präventiven Programme oder Modellprojekte verfolgt der Senat derzeit zur nachhaltigen Änderung von Haltungen/Einstellungen in betroffenen Communities?

Zu 4.:

Die präventive Community-Arbeit der Koordinierungsstelle gegen FGM\_C hat zum Ziel, über die schädlichen Folgen von FGM\_C aufzuklären und so eine Änderung in der Haltung zu dieser Praxis zu erreichen. Darüber hinaus finanziert der Senat aktuell keine weiteren Programme oder Modellprojekte in diesem Themenfeld.

5. Welche Aufklärungsangebote richten sich gezielt an männliche Angehörige und potenzielle Täterkreise? Mit welchen Ergebnissen bisher?

Zu 5.:

Die Community-Arbeit der Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C richtet sich ausdrücklich auch an männliche Angehörige sowie an männliche Akteure innerhalb betroffener Communities. Ziel ist es, durch geschlechtersensible Aufklärung die Praxis des FGM\_C zu hinterfragen, Verantwortungsbewusstsein zu fördern und Entscheidungsprozesse im familiären oder gemeinschaftlichen Umfeld nachhaltig zu beeinflussen.

6. In welchem Ausmaß werden Betroffene in die Planung, Umsetzung und Evaluation der Aktivitäten eingebunden?

Zu 6.:

Die Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C bindet betroffene Frauen auf verschiedene Weise in die Planung, Umsetzung und Evaluation der Aktivitäten ein, z. B. durch Evaluations- und Feedbackbögen. Darüber hinaus stammen die FGM\_C-Expert:innen selbst aus Communities mit hoher Prävalenz und/oder sind persönlich von FGM\_C betroffen. Es erfolgt ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Expert:innen und der Koordinierungsstelle gegen FGM\_C, um Bedarfe frühzeitig zu erkennen und entsprechende Angebote niedrigschwellig und wirksam zu gestalten.

Zudem gestaltet das Familienplanungszentrum seit Jahren den Runden Tisch „Stopp FGM\_C in Berlin/Brandenburg“ welcher sich hauptsächlich an Fachkräfte und Akteur:innen im Bereich FGM\_C richtet, aber auch für von FGM\_C betroffenen Frauen offensteht.

7. Wie wird gemessen, ob die Bündelung der Verwaltung unter Balance e. V. tatsächlich zu mehr Effektivität im Feld führt?

Zu 7.:

Die Bündelung der Verwaltung auf einen Träger führt zu klareren Zuständigkeiten und einer einheitlicheren Steuerung, da Doppelstrukturen entfallen und Abstimmungsaufwand reduziert wird. Durch die Bündelung reduziert sich der Anteil der Verwaltungskosten von 14 % auf 9 % bzw. 8 % bei gleichbleibenden Angebot, siehe Antwort zu Frage 15.

8. Liegen Vergleichswerte aus der Zeit vor 2022 bzw. 2020 vor? Mit welchen Kennzahlen (z. B. Anzahl bearbeiteter Fälle, Kooperationsstunden) lässt sich die Effizienz vor 2022 dokumentieren, und wie sieht der Vergleich zu heute aus?

Zu 8.:

Vergleichswerte aus den Jahren 2020 bis 2022 zeigen insgesamt einen Anstieg in der Zahl der Nutzenden der Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C – sowohl bei den Beratungen als auch bei den Teilnehmenden an Informationsveranstaltungen und Fortbildungen (vgl. Antwort bei Frage 3).

| <b>Jahr</b> | <b>Anzahl der Klient:innen bei gynäkologischer, psychologischer Beratung oder Gruppenberatung</b> | <b>Anzahl der Teilnehmenden an Fachvorträgen, Fortbildungen oder dem Runden Tisch “Stopp FGM_C in Berlin-Brandenburg”</b> |
|-------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>2020</b> | 134                                                                                               | 389                                                                                                                       |
| <b>2021</b> | 131                                                                                               | 470                                                                                                                       |
| <b>2022</b> | 193                                                                                               | 397                                                                                                                       |

9. Welche internen Vereinbarungen regeln die genaue Aufgabenteilung zwischen Balance e. V., Mama Afrika e. V. und den einstigen Trägern DFC/TdF? Sind diese Vereinbarungen dokumentiert und für die Öffentlichkeit einsehbar? Sofern ja, wo?

Zu 9.:

Es gibt einen Kooperationsvertrag aus 2020 zwischen TdF, DFC und dem FPZ. Mit Mama Afrika e.V. gibt es seit 2024 eine Kooperationsvereinbarung. Die Verträge sind nicht öffentlich einsehbar.

10. Die kurzen Amtszeiten von Desert Flower Center – DFC (2021) und Terre des Femmes – TdF (2024) in der Koordinierungsstelle deuten über reine Effizienzgedanken hinaus darauf hin, dass die Zusammenarbeit in der Praxis nicht ganz reibungslos verlief. Was waren, neben den im Bericht offiziell genannten Ressourcengründen<sup>2</sup>, weitere Gründe für diese schnelle Fluktuation? Welche Konfliktfelder haben sich aufgetan?

---

<sup>2</sup> Vgl.: Rote Nummer, Drucksache [19/1406](#) (21.01.2025), Abghs., Berlin.

Zu 10.:

Der zuständigen Fachabteilung sind unabhängig der genannten Ressourcengründen keine weiteren Gründe für den vertraglichen Ausstieg von DFC und TdF aus der Koordinierungsstelle bekannt.

11. Wie wird sichergestellt, dass Fachinhalte nicht zu kurz kommen, wenn administrative Prozesse zentralisiert sind? Gibt es festgelegte Budgetregeln, die beispielsweise einen Mindestanteil von X % für Sach- und Personalmittel vorsehen, die dann direkt in die Präventionsarbeit fließen (müssen)?

Zu 11.:

Nach Einschätzung der Fachabteilung führt die Bündelung der administrativen Prozesse beim FPZ zu einer Verringerung verwaltungstechnischer Prozesse. Entsprechend verbleiben mehr Ressourcen für die fachliche Beratungs- und Präventionsarbeit (siehe auch Antwort zu Frage 15). Festgelegte Budgetregeln im Sinne der Fragestellung gibt es nicht.

12. Wie sind Konfliktlösungsmechanismen definiert, falls unterschiedliche Träger (oder Expertinnen) bei strategischen Entscheidungen aufeinanderprallen? Sofern zutreffend, wie häufig wurden solche Mechanismen bisher in Anspruch genommen (von wem und wann)?

Zu 12.:

Lösungen werden kontext- und einzelfallabhängig gefunden.

13. Welche Entwicklungen gab es seit der Einrichtung der Koordinierungsstelle gegen FGM in Bezug auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit? Gibt es strukturierte Berichte zur interdisziplinären Zusammenarbeit?

Zu 13.:

Die Berliner Koordinierungsstelle ist seit ihrer Gründung ein interdisziplinäres Projekt, das medizinische, psychologische und psychosoziale Beratung und Fachwissen mit Peer- und Communityarbeit verbindet.

14. Liegt ein unabhängiger Prüfungsbericht (z. B. eines Wirtschaftsprüfers) vor, der die korrekte Mittelverwendung und das Controlling von 2020 bis 2024 bestätigt? Falls ja, ist dieser Prüfungsbericht öffentlich zugänglich (wo)?

Zu 14.:

Ein externer Prüfungsbericht zur Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C. (z. B. durch einen Wirtschaftsprüfer) liegt nicht vor. Die korrekte Mittelverwendung wird im Rahmen der jährlichen Erfolgskontrolle gemäß LHO jährlich nach den rechtlichen Vorgaben geprüft.

15. Wie hoch ist der Anteil der Mittel, der tatsächlich in die Community-Arbeit fließt vs. in Verwaltungskosten – und wie hat sich der Anteil der Verwaltungs- vs. Communitykosten von 2022 bis 2025 jährlich entwickelt?

Zu 15.:

Die anteilige Verteilung ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Der Anteil der Community-Arbeit ergibt sich aus den Honorarmitteln für die FGM\_C-Expert:innen, während der Anteil der Verwaltungskosten auf den Personalmitteln für die Verwaltung basiert. Zusätzlich erhält das Projekt weitere Mittel für Miete, Bewirtschaftung, Öffentlichkeitsarbeit und sonstige Sachmittel.

| Jahr                | Anteil Community-Arbeit | Anteil Verwaltungskosten |
|---------------------|-------------------------|--------------------------|
| 2022                | 15%                     | 14%                      |
| 2023                | 20%                     | 14%                      |
| 2024                | 18%                     | 9%                       |
| 2025<br>(beantragt) | 18%                     | 8%                       |

16 Welche spezifischen Bedarfe hat die Koordinierungsstelle gegen FGM in den Jahren 2023, 2024 und 2025 an die zuständige Senatsverwaltung gemeldet? (Bitte um tabellarische Übersicht.) Welche der genannten Bedarfe wurden gedeckt, welche nicht, und aus welchen Gründen?

Zu 16.:

| Jahr | Bedarfsmeldungen                                                                                                         | Deckung der Bedarfe |
|------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| 2023 | Erhöhung des Stellenanteils für die gynäkologische Beratung                                                              | Ja                  |
|      | Ausbau der Community basierten Arbeit der Change Agents                                                                  | Ja                  |
|      | Aufbau eines Gruppenangebots durch Mama Afrika                                                                           | Ja                  |
| 2024 | Stundenaufstockung der operativen Steuerung, der gynäkologische und psychologischen Beratung und der Projektkoordination | Ja                  |
|      | Ausbau der Community basierten Arbeit der Change Agents                                                                  | Ja                  |
|      | Ausbau der Gruppenangebote durch Mama Afrika                                                                             | Ja                  |
|      | Ausbau Dolmetschung                                                                                                      | Ja                  |
| 2025 | keine inhaltlichen Mehrbedarfsmeldungen                                                                                  |                     |

17. In welcher Höhe wurden in den Jahren 2023, 2024 und 2025 Mittel für die Bekämpfung von FGM bereitgestellt und abgerufen? (Bitte nach EP/Titel/Kapitel, Träger und Projekt aufschlüsseln.)

Zu 17.:

| <b>Jahr</b> | <b>EP / Titel / Kapitel</b> | <b>Projekt</b>                          | <b>Zuwendungssumme</b>      |
|-------------|-----------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------|
| <b>2023</b> | EP 11 / 1180 / 68406        | Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM | 184.395,69 €                |
| <b>2024</b> | EP 11 / 1180 / 68406        | Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM | 256.407,08 €                |
| <b>2025</b> | EP 11 / 1180 / 68406        | Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM | 275.259,27 €<br>(beantragt) |

18. Welche langfristigen Finanzierungszusagen bestehen über 2025 hinaus, um die Arbeit der Expertinnen, gemessen am tatsächlichen Bedarf, abzusichern? Welche konkreten Haushaltsmittel sind für den Landeshaushaltsplan 2026/27 vorgesehen?

Zu 18.:

Eine Weiterfinanzierung der Berliner Koordinierungsstelle gegen FGM\_C wird fachlich empfohlen. Aufgrund der andauernden Haushaltsverhandlungen können aktuell jedoch noch keine Aussagen über das Jahr 2025 hinaus getroffen werden.

19. Wie verhält sich Berlin im Vergleich zu anderen Bundesländern bzw. europäischen Städten in Bezug auf FGM-Koordinierung? Liegen hierzu vergleichende Evaluationsstudien oder Berichte vor? Sofern ja, welche Indikatoren/Kennzahlen werden zum Vergleich herangezogen?

Zu 19.:

In mehreren Bundesländern bestehen spezialisierte Beratungsstellen zu FGM\_C. Die Berliner Koordinierungsstelle nimmt dabei als interdisziplinäres Projekt eine Vorreiterrolle ein. Vergleichbare Angebote wurden nachfolgend beispielsweise in Baden-Württemberg eingerichtet. Auch auf europäischer Ebene existieren entsprechende Stellen, wie etwa die österreichweite FGM/C Koordinationsstelle. Aktuelle Studien, die bundesweite oder europaweite Vergleiche auf Basis einheitlicher Kennzahlen ermöglichen, gibt es nicht.

Berlin, den 30. Juni 2025

In Vertretung

Micha Klapp

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung